



Erwerbstätigkeit 2022 in den kreisfreien Städten um 0,8 % gestiegen

Die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Tsd. Personen auf 994,7 Tsd. Personen (+0,2 %). Wie das Statistische Landesamt mitteilt, nahm dabei die Erwerbstätigkeit in den kreisfreien Städten insgesamt um 2,6 Tsd. Personen (+0,8 %) zu. In den Landkreisen sank sie dagegen insgesamt leicht um 0,9 Tsd. Personen (-0,1 %).

Während bei den kreisfreien Städten die Landeshauptstadt Magdeburg (+1,1 %) und die Stadt Halle (Saale) (+0,8 %) einen Anstieg verzeichneten, blieb die Erwerbstätigenzahl in der Stadt Dessau-Roßlau nahezu unverändert. Bei den Landkreisen wiesen die Landkreise Harz (+0,7 %) und Wittenberg (+0,4 %) die höchsten Zuwächse auf. Die stärksten anteiligen Verluste waren dagegen im Landkreis Börde (-1,0 %) sowie Altmarkkreis Salzwedel und Salzlandkreis (jeweils -0,5 %) zu beobachten.

2022 waren im Landesdurchschnitt 72,7 % der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt. Die höchsten Erwerbstätigenanteile in den Dienstleistungsbereichen an der Gesamtwirtschaft verzeichneten die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (89,3 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (87,2 %), den niedrigsten Anteil hatte der Landkreis Wittenberg (63,9 %).

Durchschnittlich 7,6 % aller Erwerbstätigen Sachsens-Anhalts waren marginal beschäftigt, also ausschließlich geringfügig entlohnt oder kurzfristig beschäftigt oder in einer Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job) tätig. Die höchste Quote marginaler Beschäftigung hatte der Landkreis Altmarkkreis Salzwedel (9,3 %), gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (8,3 %) und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (8,2 %). In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau lag der Anteil am niedrigsten (6,0 %).

Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen betrug insgesamt 7,9 %. Die höchsten Selbstständigenquoten hatten die Landkreise Mansfeld-Südharz (9,4 %) sowie Stendal und Altmarkkreis Salzwedel (jeweils 9,1 %). Die niedrigsten Quoten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (6,2 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (6,5 %) auf.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Berechnungsstand der Länderergebnisse vom 19. Oktober 2023 (Bundeseckwert August 2023) basieren, handelt es sich um vorläufige jahresdurchschnittliche Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Dabei wurden die Kreisergebnisse der Jahre 2019 bis

2021 auf die neuen Länderergebnisse abgestimmt und alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Das Jahr 2022 wurde erstmals berechnet. In der Berechnung sind alle Erwerbstätigen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamtinnen und Beamte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie marginal Beschäftigte) berücksichtigt, die ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt haben. Weitere Informationen und Ergebnisse zum Thema Erwerbstätigkeit können im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt oder unter www.statistikportal.de abgerufen werden.

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

